

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesverband – Exklusiv für Mitglieder

Reminder:

DBV-DRV-Workshop zur Afrikanischen Schweinepest

Der Deutsche Raiffeisenverband und der DBV veranstalten im Rahmen der Agrarunternehmertage Münster am 06.02.2019 in Münster (Westfalenhalle, Halle Münsterland) einen Workshop zum Thema "Afrikanische Schweinepest – richtig agieren vor und während der Krise." Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie unter <http://veranstaltungen.bauernverband.net/events/public/aspworkshop>. Ohne Anmeldung kann eine Teilnahme nicht garantiert werden.

DBV: Landwirte stellen sich gesellschaftlichen Veränderungen

Anlässlich des DBV-Neujahrsempfangs blickt Präsident Joachim Rukwied optimistisch nach vorn. Die Landwirtschaft sei eine Zukunftsbranche und werde von der Gesellschaft gebraucht. „Aber wir müssen auch gesellschaftliche Veränderungen erkennen und darauf reagieren. Nachhaltige Produktion ist zum Top-Thema in unseren Betrieben geworden. Jetzt brauche es innovative Landwirte, die die Betriebe in die digitale Zukunft führten. „Jeder Wunsch nach Veränderung kann aber nur erfüllt werden, wenn die Balance zwischen Umweltaforderungen und Wirtschaftlichkeit erhalten bleibt“, so Rukwied. In einer anschließenden Talkrunde diskutierten die Teilnehmer neben den Chancen und Herausforderungen der Landwirtschaft auch über den landwirtschaftlichen Nachwuchs und den Fortbestand der landwirtschaftlichen Betriebe. Hierfür entscheidend sind konstante politische Rahmenbedingungen, die Investitionen und Wettbewerbsfähigkeit ermöglichen, aber auch die Anerkennung der Leistungen von Seiten der Gesellschaft, so das Fazit der Runde.

DBV kritisiert Umgang mit Studie zu Feinstaub

Der DBV kritisiert den Umgang mit einer bisher unveröffentlichten Studie des Mainzer Max-Planck-Instituts für Chemie, die die Landwirtschaft als Hauptverursacher von Feinstaubemissionen darstellt, indirekt ausgelöst auch durch Ammoniak. Laut Studie ist die Land-

wirtschaft daher für 45 % von jährlich 120.000 Todesfällen durch Feinstaub verantwortlich. Der DBV beanstandet insbesondere den Eindruck monokausaler Zusammenhänge zwischen Feinstaub und vorzeitigen Todesfällen. Nach Angaben des Umweltbundesamtes ist die Landwirtschaft für rund 12% der direkten Feinstaubemissionen verantwortlich, z.B. durch Bodenbearbeitung und Ernte. Die Ammoniakemissionen aus der Landwirtschaft konnten seit 1990 um 11% reduziert werden. Voraussichtlich wird Deutschland die von der EU für 2020 vorgesehene Ammoniak-Reduktion in Höhe von 5 % gegenüber 2005 mit dem neuen Düngerecht erreichen. „Solche spekulativen Hochrechnungen sind hochgradig unseriös“, betont DBV-Präsident Joachim Rukwied.

Tierwohl-Fleisch: Diskrepanz zwischen Lob und Kauf

Die Hochschule Osnabrück hat in einem mehrwöchigen Praxistest in einer Reihe von deutschen Supermärkten das tatsächliche Kaufverhalten bei verpacktem Schweinefleisch untersucht. Dabei waren 16% der Kunden in den Märkten der Handelskette Edeka bereit, einen Artikel mit Tierwohl-Siegel zu kaufen. Außerdem wurden Preisaufschläge von etwa 30 Cent für einen mittelpreisigen Schweinefleisch-Artikel nach Tierwohl-Standards akzeptiert. Das entspricht einer Preiserhöhung von 9 bis 13 %. Bei Preisaufschlägen von 26 % etwa für Gulasch sei der Absatz deutlich zurückgegangen. Bei einer parallel zum Verkauf durchgeführten Befragung haben deutlich mehr Verbraucher angegeben, Tierwohl-Produkte zu bevorzugen, als dies im tatsächlichen Kaufverhalten umgesetzt, so das Fazit der Hochschule.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine

24.01. – 30.01.2019

**Auto-FOM-Preisfaktor: 1,36/Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,36 €/kg SG (+/-0 Cent)**

Schweine: Angebot geht zurück
Ferkel: Nachfrage belebt sich

Vereinigungspreis für Schlachtsauen

24.01. – 30.01.2019

0,90 €/kg SG (+/-0 Cent) ab Hof

Quelle: AMI marktundpreis.de/ VEZG